

Begleitprogramm
zur Preisverleihung
Internationaler Nürnberger
Menschenrechtspreis 2017
an die „Gruppe Caesar“



Fr, 29.09.2017, 18 Uhr
Caritas-Pirckheimer-Haus,
Königstraße 64

**Möglichkeiten der Strafverfolgung
von Verbrechen in Syrien durch Drittstaaten**

Die internationale Strafjustiz hat derzeit wenige Möglichkeiten, die Kriegsverbrechen in Syrien strafrechtlich zu verfolgen. Eine Anklage vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag wird dadurch erschwert, dass Syrien kein Mitgliedsstaat des Römischen Statuts ist und die Veto-Mächte Russland und China sich einer Verweisung durch den UN-Sicherheitsrat an den Strafgerichtshof entgegenstellen. Der Vortrag erläutert die Möglichkeit, wie die Justiz von Drittstaaten mit Berufung auf das Weltrechtsprinzip aktiv werden kann. So wurden bislang unter anderem in Deutschland, Frankreich und Schweden Anklagen bei nationalen Gerichten erhoben.
Referent: Wolfgang Kaleck, Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) Berlin
Veranstaltende: Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien, Menschenrechtsbüro, Akademie CPH

Veranstaltende: Akademie CPH
FAU, Institut für politische Wissenschaft
Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien
KOMM-Bildungsbereich
Memorium Nürnberger Prozesse
Menschenrechtsbüro, Stadt Nürnberg
Nürnberger Menschenrechtszentrum
Staatstheater Nürnberg

Sa, 30.09.2017, 19.30 Uhr
Kammerspiele
Kosten: 5,50 Euro

Im Herzen der syrischen Todesmaschinerie
Lesung

„Codename Caesar. Im Herzen der syrischen Todesmaschinerie“ von Garance Le Caisne ist ein Dokument unsäglichen Grauens. Es berichtet mithilfe der journalistischen Befragung von „Caesar“, dem ehemaligen syrischen Militärfotografen und diesjährigen Menschenrechtspreisträger, von Assads System der Folter, der Routine des Mordens, dem Zynismus der Schergen und Qualen unvorstellbarer Art. Auf literarische Weise verarbeitet auch die Erzählung „Al-Qauqa’a“ von Mustafa Khalifa diese Abgründe des syrischen Gewaltsystems. In der Lesung werden beide Texte zusammengeführt – eine literarisch-dokumentarische Chronik des Ausnahmezustandes.
Veranstaltende: Staatstheater Nürnberg, Menschenrechtsbüro

Impressum Herausgeber: Stadt Nürnberg/Menschenrechtsbüro
Fotos: Christine Dierenbach, Lothar Mantel
Redaktion: Helga Riedl
Gestaltung: Martin Kühle Kommunikationsdesign
Druck: Druckwerk Nürnberg
Auflage: 5000
Juli 2017



Begleitprogramm zur Preisverleihung Internationaler Nürnberger Menschenrechtspreis 2017 an die „Gruppe Caesar“



Für den 12. Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis hat die hochkarätig besetzte internationale Jury unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly entschieden, eine Persönlichkeit auszuzeichnen, von der weder Name noch Wohnort bekannt sind. Hinter dem Decknamen „Caesar“ verbirgt sich ein ehemaliger syrischer Militärfotograf, der in den Jahren 2011 bis 2013 zigtausende Fotos von in der Haft Verstorbener aus den Gefängnissen des syrischen Regimes schmuggelte. Darunter befinden sich rund 28.000 Aufnahmen von mehr als 6.000 Gefangenen – geschundene, verhungerte, mit Wunden übersäte, von Folter gezeichnete Körper. Angetrieben von dem Ziel, die Weltgemeinschaft über die begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu informieren und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, hat „Caesar“ die Fotos kopiert und unter höchstem persönlichen Risiko mit der Hilfe mutiger Freunde außer Landes gebracht. Heute lebt er, aus Angst vor den Geheimdiensten des Regimes, versteckt im Exil.

Zur Preisverleihung am 24. September 2017 im Opernhaus wird an seiner Stelle die französische Journalistin Garance Le Caisne den Preis entgegennehmen. Sie hat sich ebenso hartnäckig wie sensibel auf Spurensuche begeben und die Geschichte „Caesars“ und seiner Unterstützer auf der Grundlage von mehr als vierzigstündigen Interviews niedergeschrieben. Mit ihrem Buch „Codename Caesar“ gelangten die Geschehnisse hinter den Fotos an die Weltöffentlichkeit.

Eine Auswahl der Bilder „Caesars“ ist im Rahmen einer Dokumentation in der Kreis Galerie zu sehen. Wortveranstaltungen machen die Dimension dieser digitalen Beweismittel deutlich. Rund um die Preisverleihung bietet das Begleitprogramm die Möglichkeit, sich über die Situation in Syrien, den Kampf gegen die Folter und die Möglichkeiten einer Strafverfolgung zu informieren.

Öffnungszeiten:

So, 24.09.12–16 Uhr
Di–Sa 15–17.30 Uhr
So, 01.10.14–18 Uhr
Di, 03.10.14–18 Uhr
Montag geschlossen
ab 26.09. öffentliche Führung
jeweils um 16 Uhr
Kreis Galerie, Kartäusergasse 14

„Caesar“ – Der Archivar des Todes

Fotografien aus syrischen Foltergefängnissen

Die Gruppe um den ehemaligen syrischen Militärfotografen mit dem Decknamen „Caesar“ wird am 24.09.2017 mit dem Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis ausgezeichnet. Seine aus Gefängnissen geschmuggelten Fotos sind erschütterndes Beweismaterial für Menschenrechtsverbrechen, die im syrischen Bürgerkrieg begangen werden. Die Dokumentation gibt Einblicke in die komplexe Situation in Syrien und zeigt eine Auswahl der Fotos von „Caesar“.

Veranstaltende: KOMM-Bildungsbereich, Menschenrechtsbüro

Fr, 22.09.2017, 18 Uhr

Caritas-Pirckheimer-Haus,
Königstraße 64

Der Syrienkrieg als Ausdruck eines regionalen Zerfalls

Den üppig sprießenden Verästelungen der syrischen Konfliktlandschaft zu folgen ist kein leichtes Unterfangen: Allein die militärische Rebellenzentrale in Aleppo zählte über 100 verschiedene Gruppierungen. Nicht nur auf Seiten der verschiedenen Rebellengruppierungen sind Organisationen somit oftmals kaum mehr als eine grobe politische Richtungsangabe, auch die Regierungsseite zerfasert längst in diverse Milizen. Der innersyrische Zerfall steht jedoch nicht allein, regionale Konfliktregelungen scheinen weder verhandelbar noch umsetzbar zu sein. Prof. Dr. Thomas Demmelhuber und Christian Thuselt wollen mit ihren beiden Vorträgen dabei helfen, den Zerfall einer politischen Ordnung in Syrien wie in der gesamten Region zu verstehen.

Veranstaltende: FAU/Institut für politische Wissenschaft,
Menschenrechtsbüro, Akademie CPH

So, 24.09.2017, 16 Uhr

Caritas-Pirckheimer-Haus,
Königstraße 64

Grausame Bilder – Zum öffentlichen Umgang mit den Fotografien von „Caesar“

Die Fotografien des ehemaligen syrischen Militärfotografen „Caesar“ sind schockierend und überwältigend. Sie zeigen durch Hunger, Krankheit und Folter entstellte Körper von Menschen, die in syrischen Regierungsgefängnissen und Militärkrankenhäusern starben. Die Bilder stellen wichtiges belastendes Material für mögliche zukünftige Strafverfahren gegen den syrischen Machthaber Baschar al-Assad und andere Verantwortliche dar.

Statt im Gerichtssaal sind die verstörenden Aufnahmen bisher jedoch nur in der Öffentlichkeit zu sehen, vorwiegend im Internet oder im Rahmen kleiner Ausstellungen. Diese öffentliche Präsentation birgt zahlreiche Herausforderungen hinsichtlich eines angemessenen Umgangs mit diesen Bildern. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion erörtern internationale Gäste, wie die Balance zwischen öffentlichem Interesse, verantwortungsvoller Präsentation für die Betrachtenden und einem würdevollen Umgang mit den Opfern gelingen kann.

Podium: Garance Le Caisne, Kenneth Roth (Human Rights Watch), Prof. Dr. Christian Schicha (FAU), Henrike Claussen (Moderation)

Veranstaltende: Memorium Nürnberger Prozesse,
Menschenrechtsbüro, Akademie CPH

Mo, 25.09.2017, 18 Uhr

Caritas-Pirckheimer-Haus,
Königstraße 64

Der Kampf gegen die Folter

Prof. Juan Méndez, ehemaliger UN Sonderberichterstatter über Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, hält die Laudatio für die Preisträger des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises 2017. Am Tag darauf wird er, einst selbst Folteropfer der argentinischen Militärdiktatur, über die vielen Stationen seines Lebens als engagierter Menschenrechtsverteidiger berichten und deutlich machen, warum der Einsatz für Menschenrechte heute notwendiger denn je ist. Das Gespräch moderiert Dr. Rainer Huhle, Mitglied im Ausschuss zur UN-Konvention gegen Verschwindenlassen und Vorstandsmitglied des Nürnberger Menschenrechtszentrums.

Die Veranstaltung ist in englischer Sprache und wird simultan ins Deutsche übersetzt.

Veranstaltende: Nürnberger Menschenrechtszentrum, Menschenrechtsbüro,
Akademie CPH

Di, 26.09.2017, 18 Uhr

Caritas-Pirckheimer-Haus,
Königstraße 64

Mehr als Worte? Die Beweiskraft von Fotos in internationalen Strafprozessen

Im Prozess gegen die „Hauptkriegsverbrecher“ vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg 1945/46 dienten Fotos als Beweismittel. Die Bilder von Ghettos, Konzentrationslagern und Erschießungen sollten die Verbrechen des NS-Regimes beglaubigen und anschaulich machen. Die Bedeutung von Fotografien als Beweismittel in internationalen Strafprozessen ist seitdem deutlich gestiegen. Mit Digitalkameras und Smartphones ist es heute sehr viel leichter, Kriegshandlungen und Verbrechen zu dokumentieren. Die Vorträge beleuchten den Stellenwert von Fotografien in historischen und gegenwärtigen Verfahren vor internationalen Gerichtshöfen. Dabei wird es auch um die Frage gehen, welchen Einfluss Bilder auf die Wahrnehmung von gewaltsamen Auseinandersetzungen haben. Referenten: Jens Dieckmann (Rechtsanwalt) und Andreas Mix (Memorium Nürnberger Prozesse)

Veranstaltende: Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien (IANP),
Memorium Nürnberger Prozesse, Menschenrechtsbüro, Akademie CPH

Do, 28.09.2017, 18 Uhr

Caritas-Pirckheimer-Haus,
Königstraße 64

Geflüchtete in Nürnberg als potenzielle Zeugen von Völkerrechtsverbrechen

Wie können Geflüchtete in Nürnberg dazu beitragen, Beweise für Völkerrechtsverbrechen zu sichern? Wie können Sozialeinrichtungen und Ehrenamtliche dabei unterstützt werden, wichtige Informationen zu erfassen und an die richtigen Stellen weiterzuleiten? Die Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien und die Stadt Nürnberg haben zu diesem Zweck gemeinsam die „Richtlinien für Flüchtlingsstellen in Europa – Zeugen von Völkerrechtsverbrechen: Flüchtlinge in Europa und Verfahren der Rechenschaftslegung“ entwickelt. In diesem Vortrag werden die Ergebnisse der ersten Praxisphase vorgestellt, die konkrete Anwendung und Wirksamkeit diskutiert.

Referenten: Farah Mahmood (IANP) und Helmut Herz (Sozialreferat der Stadt Nürnberg)

Veranstaltende: Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien (IANP),
Menschenrechtsbüro, Akademie CPH